

# Hauskonzept der Kindertagesstätte „Löwenzahn“

Blaukissenweg 4  
80995 München  
(Stand: Januar 2022)



**Träger:**

Kinderzentren Kunterbunt  
Gemeinnützige GmbH  
Carl-Schwemmer-Straße 9  
90427 Nürnberg  
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0  
Fax: 09 11/4 70 50 81-29  
Mail: [info@kinderzentren.de](mailto:info@kinderzentren.de)  
[www.kinderzentren.de](http://www.kinderzentren.de)

## 1. Wir auf einen Blick

In unserer Kita im Blaukissenweg spielen, lernen und lachen seit Oktober 2011 bis zu 75 Kinder in drei Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung

4 Fachkräfte

4 Ergänzungskräfte

1 Hauswirtschaftskraft

## 2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach der Kooperations einrichtungs- und Kindertagesstätten satzung der Stadt München (§8 Abs.3).

### 2.1 Öffnungszeiten

#### Kindergarten

Montag - Donnerstag: 07.30 bis 17.30 Uhr

Freitag: 07.30 bis 16.30 Uhr

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

#### Hort

Montag - Donnerstag: 11.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 11.00 - 16.30 Uhr

Am Nachmittag findet neben der Hausaufgabenbetreuung ein pädagogisches Angebot statt. Auch hier ist eine Kernzeit von 13.00 - 16.00 Uhr vorgesehen, hier sollte kein Bringen und Abholen stattfinden. Schulische Sonderveranstaltungen können nachmittags selbstverständlich besucht werden.

#### Ferienzeit

##### Ganztagsbetreuung

Montag - Donnerstag : 07.30 - 17:30 Uhr

Freitag: 07.30 - 16.30 Uhr

## 2.2 Schließzeiten

Für eine Ferienbetreuung wird bedarfsgerecht gesorgt. Vom 24.12. bis 01.01. ist die Kindertagesstätte geschlossen, ebenso in den letzten beiden Augustwochen. Brückentage sind teilweise geschlossen. Der mit dem Elternbeirat besprochene Jahresplan wird jeweils an die Eltern verteilt.

## 3. Gruppen

Unsere Kindertagesstätte verfügt über insgesamt 75 Betreuungsplätze für das Alter von drei bis zehn Jahren. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

- Kindergartengruppe:** „Igel“  
Bis zu 25 Plätze von drei bis sechs Jahren
- Kindergartengruppe:** „Hasen“  
Bis zu 25 Plätze von drei bis sechs Jahren
- Hortgruppe:** „Eulen“  
Bis zu 25 Plätze von sechs bis zehn Jahren

Die beiden Kindergartengruppen werden nicht isoliert voneinander geführt. Gemeinsame Projekte und teiloffene Angebote werden umgesetzt. Die pädagogische Organisation der Gruppenstruktur und die pädagogischen Grundhaltungen sind im allgemeinen Betreuungskonzept von Kinderzentren Kunterbunt enthalten.

Jede Gruppe wird von jeweils einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Dabei übernimmt die Erzieherin die Gruppenleitung und trägt somit die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die Kinderpflegerin gestaltet die pädagogische Arbeit mit und unterstützt sie in der Umsetzung.

Unsere Einrichtungsleitung ist von der Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Erzieherpraktikanten das Team.

## 4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich im Blaukissenweg 4, 80995 München, in unmittelbarer Nähe zur Grundschule Feldmochinger Straße 251.



### 4.1 Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

#### Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren festen Gruppenraum als Heimathafen. Die Gestaltung der einzelnen Räume ist hell und freundlich mit altersgerechten Möbeln und Spielmaterial. Klar gegliederte Spielbereiche für Frei- und Rollenspiel unterstützen die Eigenbeteiligung der Kinder. Nach Bedarf ist die Raumaufteilung wandelbar. Neben dem Spielen und den gezielten pädagogischen Angeboten werden die Gruppenräume auch zum Essen genutzt. Jeder Gruppenraum verfügt über einen kleinen angrenzenden Abstellraum, für zusätzliches pädagogisches Material.



In der Einrichtung befindet sich ein großer Intensiv- und Mehrzweckraum, der u.a. als Bewegungswerkstatt dient. Hier finden die Gruppen ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Der Raum dient auch als Ort für Elternabende und Feste. Der Mehrzweckraum wird von allen Gruppen für Angebote und in der Mittagszeit auch als Ruheraum zum Entspannen genutzt.



Der Intensivraum verbindet die beiden Kindergartengruppen, dieser ist speziell als Rückzugsraum und Leseraum für die Kindergartenkinder gestaltet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich neben dem Gruppenalltag auch einmal zurückzuziehen und sich individuell ein Buch zu nehmen oder ganz einfach zu entspannen. Zusätzlich können gezielte Angebote für Kleingruppen durchgeführt werden.

Im Werkraum haben alle drei Gruppen die Möglichkeit sich kreativ und handwerklich zu betätigen. Die naturwissenschaftliche und technische Bildung kann vor allem thematisch in diesem Raum verankert und angeboten werden. Zusätzlich wird auch eine freie Malecke zum freien künstlerischen Gestalten zur Verfügung stehen.



Neben dem normalen Gruppenraum steht für die Hortkinder noch ein zusätzlicher Hausaufgabenraum zur Verfügung. Hier können die Kinder nach der Schule und dem Mittagessen ihre Hausaufgaben in aller Ruhe erledigen. Eine eigene Bibliothek unterstützt die Kinder bei der eigenständigen Erledigung der Hausaufgaben. Die Erzieherin begleitet und leitet das Lernen mit an.

Vor jedem Gruppenraum steht ein eigener Garderobenbereich für die Kinder zur Verfügung. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Garderobenplatz mit Ablagefach. Für die Hortkinder sind extra Schultaschenschränke mit integriert.

### Sanitär- und Wickelbereich

Für die beiden Kindergartengruppen steht ein großer Sanitärbereich mit kindgerechten Toiletten zur Verfügung. Außerdem stehen Waschbecken auf unterschiedlichen Kinderhöhen für die Gesundheitserziehung und Wasserspiele zur Verfügung. Für die Hortgruppe befinden sich zwei geschlechterspezifische Toiletten neben dem Hausaufgabenraum.



### Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung bietet ein eigenes umzäuntes Außengelände und einen Spielplatz. Das große Gelände mit dem ansprechenden Außenbereich bietet viele Möglichkeiten für die Kinder sich zu entfalten. Altersgerechte Spielgeräte (Rutsche, Sandkasten) runden den Außenspielbereich ab. Den Hortkindern steht ein eigener Gartenbereich zur Verfügung.



## 4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im zentral gelegenen Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen Personalraum. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder allein, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jede Mitarbeiterin hat hier ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände. Der Personalraum befindet sich neben dem Leitungsbüro.



## 4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

Die Küche dient vor allem als Aufbereitungsküche. Kleinere Projekte können jedoch, auch mit den Kindern gemeinsam, in der Küche durchgeführt werden. Hierbei ist es wichtig, dass die Kleingruppe von einer Pädagogischen Kraft begleitet wird. Als Lagerfläche dient der direkt angrenzende Nebenraum. Hier haben die Kinder keinen Zutritt.

Sowohl zum Technikraum wie auch zum Abstellraum habend die Kinder keinen Zutritt. Ein separater Putzraum gewährleistet eine angemessene Aufbewahrung von Reinigungsmitteln.

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene, abschließbare Flächen zur Verfügung.

## **5. Pädagogische Konzeption**

### **5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze**

Im Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung, Qualitätsstandards und Verfahren dar. Ausführlich sind diese Punkte in unserer pädagogischen Rahmenkonzeption vorgestellt.

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

#### **Menschenbild und Grundhaltung**

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

#### **Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht**

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung von Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

#### **Inklusion und Diversität**

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

## Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherinnen, die Themen der Kinder sensibel erfassen und angemessen aufgreifen.

## Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

- » bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
- » kommunikations- und medienkompetente Kinder
- » kreative, künstlerische Kinder
- » lernende, forschende und entdeckende Kinder
- » starke, kompetente Kinder
- » wertorientiert handelnde Kinder

## Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbezieht. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen und sozialen Institutionen: Schulen, Vereinen, dem betrieblichen Kooperationspartner, Polizei, Ausbildungsinstituten, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- und Gesundheitsamt sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

## Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchner Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

### **Gesundheit und Wohlbefinden**

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahren und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

### **Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung**

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten Kooperationspartnern beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

## 5.2 Pädagogischer Schwerpunkt

Die Einrichtung wird teiloffen geführt. D.h. dass jedes Kind einer Gruppe zugeordnet ist, diese durch gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten auch als soziales Zuhause erlebt und sich mit dieser Gruppe identifiziert, dabei aber auf offene Türen im Hause trifft, die Raum für Begegnung und gruppenübergreifendes Spiel ermöglichen. Daneben können Kinder zu bestimmten Zeiten am Tag an gruppenübergreifenden Angeboten z.B. in den Funktionsräumen teilnehmen. In Anlehnung an den Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan, bieten wir neben Einzel- und Gruppenangeboten auch gruppenübergreifende Angebote und Projekte an. Die Spiel- und Bildungsangebote werden hierdurch erweitert und Kontakte über die eigene Gruppe hinaus ermöglicht.

Dadurch lernen die Kinder Akzeptanz und Alternativen wahr- und anzunehmen. Sie bauen Kontakte zu Kindern anderer Gruppen und Mitarbeiter/innen auf und lassen sich auf „Neues“ ein. So wird ihre soziale Kompetenz gestärkt. Sie lernen, sich in anderen Räumlichkeiten und weniger vertrauten Umgebungen zurechtzufinden. Durch diese Form der pädagogischen Arbeit werden verschiedene Fähigkeiten der Kinder und besondere Neigungen gefördert.

Unser Ziel ist, eine altersgerechte Entwicklung durch eine entwicklungsstandgerechte Förderung zu ermöglichen und dabei den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Die Grundbedürfnisse sowohl im körperlichen, kognitiven, emotionalen als auch sozialen Bereich der Kinder von drei bis 6 Jahren unterscheiden sich wesentlich von denen der 6- bis 11-Jährigen. Die unter 6-jährigen Kinder benötigen in allen Belangen eine noch engere Begleitung im Alltag. Die Grundschul Kinder ab sechs Jahren sind bereits selbstständiger und haben somit andere Möglichkeiten zu agieren, gefordert und gefördert zu werden. Beispiele dafür sind u.a. die grob- und feinmotorischen und sprachlichen Fähigkeiten sowie die in der Schule erworbenen Fähigkeiten.

Auf diese Unterschiede wird bei uns in der Raumgestaltung, der pädagogischen Ausrichtung, den bereit gestellten Materialien und durch das geschulte Fachpersonal eingegangen. So lernen die unter sechsjährigen Kinder die teiloffene Arbeit z.B. durch gruppenübergreifende Projekte für eine Altersgruppe oder auch durch das Nutzen eines Funktionsraumes „der Großen“ für gezielte Angebote kennen. Für die Kindergartenkinder ist es erforderlich, dass die Funktionsbereiche differenziert und täglich nutzbar sind, um ihre große Wissbegierde befriedigen zu können. In unserer Arbeit ist es uns wichtig, die Kinder nicht voneinander in Gruppen zu isolieren. Begegnungen, gruppen- und altersübergreifend, sind daher möglich.

Im Tagesablauf ermöglichen die pädagogischen Fachkräfte unter Beteiligung der Kinder abwechslungsreiche und spannende Projekte. Wir arbeiten dabei nach dem ko- konstruktiven Ansatz, um die jeweiligen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu berücksichtigen. Wir setzen an den Interessen der Kinder an und fördern sie, indem wir die Kinder mit Lebenssituationen konfrontiert, in denen sie kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen erwerben können.

Die Entwicklung der Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung ist wesentlich durch das Einüben und Erlangen von Selbstständigkeit geprägt. Beiderseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten von den Kindergartenkindern und Schulkindern erleichtern den jungen Kindern den Übergang in die Grundschule. Aber auch die Grundschul Kinder profitieren, indem sie neue Freundschaften weiter pflegen können. Neben den Berührungspunkten, die sich aus der Gemeinschaft der Kinder ergeben, wie z.B. gemeinsam genutzte Räume, das Außengelände, wird die Kooperation von Gruppen für unter sechsjährige Kinder und Hortkindern vor allem bei der Planung und Durchführung von gemeinsamen Feiern und Festen gepflegt.

Hortkinder können auch Patenschaften für Kindergartenkinder übernehmen. Hierdurch werden die sozialen und die emotionalen Kompetenzen, sowie die Werteorientierungen der Kinder gefördert. Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, damit ein Kind lernt, sich in soziale Gemeinschaften zu integrieren. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive (wie Gefühle, Wünsche, Bedürfnisse) erkennen kann. Die Hortkinder üben sich in Verantwortung, Rücksichtnahme und Toleranz.

Zur Spiel- und Freizeitgestaltung stehen den Kindern die vielfältigen Möglichkeiten des Freispiels zur Verfügung. Neben den Gruppenräumen mit altersgemäßen Spielen, Literatur und Rollenspielmaterialien bieten die Funktionsräume eine Auswahl an Bastel- und Werkmaterialien, Forscherutensilien, Musik- und Rhythmusinstrumenten. In der Einrichtung gibt es für die Kinder verschiedene Rückzugsmöglichkeiten, so dass sie mit ihren Freunden auch ungestört spielen können. Für unbeobachtete Spielsituationen bestehen Regeln, die mit den Kindern vereinbart und die eingehalten werden müssen. An die Nutzung solcher Spielräume werden sie langsam herangeführt.



### Unser Hortangebot

Die Hortarbeit erfolgt in enger Kooperation mit der Schulleitung und den Klassenlehrern, regelmäßig finden gemeinsame Teamberatungen und Reflexionen statt.

Nach einem anstrengenden Unterrichtstag ist es unser Anliegen, den Kindern eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung zu bieten. Hierzu zählt besonders ein möglichst häufiger Aufenthalt im Freien. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich selbständig im Außengelände der Kindertagesstätte zu bewegen.

Für sämtliche Ferien (ausgenommen der Weihnachtsferien) organisiert die Horterzieherin situationsorientiert ein abwechslungsreiches und spannendes Ferienprogramm, wonach die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern entscheiden, ob und wann sie daran teilnehmen möchten. Ein tolles Erlebnis ist das Übernachten im Hort, welches meist mit einem Kinobesuch oder einem Fest verbunden wird.

Nach Unterrichtsschluss werden die Kinder der ersten Klasse von einer Erzieherin abgeholt. Die Hortkinder ab der zweiten Klasse kommen nach Unterrichtsschluss selbstständig in den Hort. Die Kinder haben die Möglichkeit, eine warme Mittagsmahlzeit im Gruppenraum einzunehmen. Je nach Unterrichtsschluss der Hortkinder essen diese in kleinen Gruppen nach der 4., 5. oder 6. Unterrichtsstunde. Die Brotzeit ist als flexible Mahlzeit gestaltet, d.h. dass den Kindern ab etwa 16:00 Uhr die Möglichkeit einen Nachmittagssnacks einzunehmen geboten wird. Die Kinder können hierbei selbstständig entscheiden, ob Sie etwas essen möchten.

Nach dem Ankommen und der Mittagszeit findet die Hausaufgabenzeit in einem festen Zeitraum statt, alle Kinder können in dieser Zeit ihre Hausaufgaben erledigen. Schneller Kinder können ins Freispiel übergehen. Die schriftlichen Aufgaben werden von den Hortkindern möglich selbstständig erledigt. Sollten Schwierigkeiten auftreten, steht eine Erzieherin den Kindern hilfreich zur Seite. Die erledigten Hausaufgaben werden nur auf Vollständigkeit überprüft, die inhaltliche Kontrolle findet nicht statt.

Für die Hortkinder besteht die Möglichkeit nach dem Mittagessen zu ruhen. Auf Wunsch können die Kinder aber jederzeit während der Ruhezeit wieder zurück in die Hortgruppe gehen.

Zur Spiel- und Freizeitgestaltung stehen den Kindern die vielfältigsten Möglichkeiten des Freispiels zur Verfügung. Neben den Gruppenräumen bestehen noch weitere Funktionsräume wie z.B. der Mehrzweckraum. Neben der Auswahl von Bastel- und Werkmaterialien stehen den Kindern der Hortgruppe zusätzliche altersgemäße Spiele und Literatur zur Verfügung. Überall gibt es für die Kinder Rückzugsmöglichkeiten, so dass sie mit ihren Freunden auch einmal ungestört über Probleme oder andere Themen sprechen können. Wichtig ist nur, dass Absprache getroffen wird über die Benutzung dieser Räume und zur Einhaltung der dort geltenden Regeln. Nach dem Erledigen der Hausaufgaben können die Kinder kreative und sportliche Angebote bzw. an der Projektarbeit teilnehmen.



## **Bildung ohne Brüche: Der Übergang von der Kita in die Grundschule**

Die Vorschulerziehung beginnt mit der Aufnahme des Kindes in die Kita, denn die wesentliche Schulvorbereitung liegt neben der Entwicklung von Fähig- und Fertigkeiten und der Aneignung von Wissen (Sachkompetenzen) vor allem in der Entwicklung und Weiterentwicklung von emotionalen und sozialen Kompetenzen. Dennoch wird auch in unserer Kita das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung besonders gestaltet.

Hierzu gehört auch die Kooperation mit nahe liegenden Grundschulen. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten erleichtern den Kindergartenkindern den Übergang in die Schule. Neben den geplanten Berührungspunkten in der regulär stattfindenden „Vorschulerziehung“ können auch gemeinsame Feste und Projekte das Zusammenwachsen unterstützen und die vielen Kontaktmöglichkeiten im Alltag zwischen unseren Hort- und Kindergartenkindern ermöglichen unseren Vorschulkindern einen Einblick in das Leben der „Großen“ zu bekommen und mögliche Übertrittsängste abzubauen.

## **6. Versorgungssystem**

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Convectomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet.

Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse aus Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Außerdem erhalten die Kinder ein gesundes Frühstück von der Einrichtung gestellt. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.